

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 159

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

78

XI. 159.—XI. 161.

XI. 159. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 113 Blätter in 4°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Quaestiones 115 partim dogmaticae, partim morales et canonicæ methodo scholastica resolutæ. Anfang: Utrum generalis resurrectio omnium sit futura etc. Am Ende scheinen einige Zeilen zu fehlen. Die Deckel sind von innen mit dem Fragment einer Predigt aus dem XV. Jahrh. auf Papier bekleidet.

XI. 160. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 139 Blätter in 8°. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—10^a. Tractatus de exercitio beatæ vitæ beati Thomæ de Aquino. Anfang: Ecce descripsi eam tibi tripliciter etc. Prov. XII. Cum omnis sciencia gerat trinitatis insigne etc. 2) Bl. 10^a—12^a. Contemplatio beati Thomæ de Aquino. Anfang: Contemplatorum aquilinos obtuitus acui etc. Bl. 12^b unbeschrieben. 3) Bl. 13^a—24^a. Tractatus de elevatione mentis in Deum s. Thomæ de Aquino. Anfang: Suspendium elegit anima mea. Job. Nota quod anima etc. 4) Bl. 24^a—30^a. Tractatus Francisci de vita contemplativa. Anfang: Maria optimam partem elegit etc. 5) Bl. 30^b—114^b. Itinerarius mentis fratris Rudolphi. Anfang: Eum qui venit ad me non eijciam foras. Joan. VI. etc. 6) Bl. 115^a—139^a. Itinerarius mentis in Deum compilatus a fratre Bonaventura ord. fratrum minorum generali ministro. Anfang: In principio primum principium etc. Vergl. XI. 96. Nr. 4.

XI. 161. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 126 Blätter in 12°. Alter Eigenthümer Wernhardus pelczkamrer zu St. Florian, von dem sie im XV. Jahrh. noch an das Kloster gekommen ist.

1) Bl. 1^a—28^a. Magistri Henrici de Hassia cognitio peccati. In deutscher Sprache. Ueberschrift: Hie hebt an das puech mayster hainreichs von hezzn und wirt genant kchanntnüss der sündt.

Anfang: Unser Here Jesus Christus der alle die werlt mit seiner parmherzicheit umvangen hat etc. Schluss: Damit hab das puechlein ein Ennd. In dem namen des vater des suns und des heiling geistes amen. Die selb gothait müezz mir des helfen, das alle die das pühel lesent oder horent lesen sich davon pezzern, das sie von den Ewigen freuden Nymer geschaidn werden. Das Werk handelt vornehmlich von der Beicht. 2) Bl. 28^v—126^a. Ejusdem de peccatis in genere et in specie. Das Werk ist titellos und beginnt mit dem Capitel: Warumb all sünd mit ganzem vleyzz ze meiden sind. Anfang: Es ist ze merkchen, das all sünd mit ganzem vleyzz ze meiden sind etc. Schluss: Got der ist parmherzig und Guetig. Explicit hoc Totum. Das Vorstehblatt enthält allerlei Notata aus dem canonischen Rechte. Zwischen den Zeilen ist zu lesen: wernhardus pelczkamrer zu sand Florian LXXVI. Jare. Die Notata selbst sind aus dem XIV. Jahrh. Am untern Rande: dicz puechl ist des chlosters czu sand florian und das hat geticht mayster hainreich von hezzn lerar czu wienn und hat daz püchl genant kchantnüss der sündt.

Auf der innern Seite des vordern Deckels steht: LXXVI wernhardus pelczkamrer zw florian, auf dem hintern Deckel derselbe

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 159

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=27826

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)